

Mit Salomon hat Maik Schubert mir wieder etwas Sehvermögen geschenkt! sagt Führhundhalterin Geli und streichelt Salomon liebevoll über den Kopf.

Ich kontaktierte Maik Schubert damals telefonisch. Sehr offen konnte ich ihm meine bisherigen negativen Erfahrungen schildern, die ich zu vor mit einer anderen Führhundschiule gemacht hatte. Detailliert ließ sich Maik Schubert meine Anforderungen an den neuen Blindenführhund beschreiben und ich berichtete ihm von meinem beruflichen und privaten Alltag.

Einige Tage nach dem Telefonat fuhr ich gemeinsam mit meinem Mann nach Berlin. Sehr beeindruckt war ich, wie harmonisch es im Rudel Schubert ist. Die Hunde haben einen eigenen Bereich und genießen nach dem Training die Entspannung in ihrem Körbchen.

Nachdem mir meine Krankenkasse den Hund schriftlich bewilligt hatte, ging es an die Einarbeitung. Die Einarbeitung startete mit einem Wochenende in unserer Familie in Berlin. Salomon kam für ein Wochenende zu uns ins Hotel. Wir gingen viel spazieren und freundeten uns an.

Salomon ist ein Australien Shepherd und war zu der Zeit 1 $\frac{3}{4}$ Jahr alt.

Ich fuhr einige Zeit später allein und sehr aufgereggt nach Berlin. Ich wusste nicht so recht, was mich da erwarten würde. Als mich Maik Schubert abgeholt hatte, ging es mir schon etwas besser, denn die Zugfahrt hat gut geklappt.

Wir fuhren dann nach Glashütte und ich zog für 9 Tage in mein Zimmer ein. Ich konnte mich erst einmal einrichten und wartete sehnsüchtig auf meinen Salomon.

Endlich war es so weit. Maik Schubert kam mit Salomon und wir hatten für uns Zeit, uns näher kennen zu lernen. Was ich schön fand war, dass ich mich ganz auf Salomon konzentrieren konnte und wir einige Zeit alleine für uns hatten...

Herr Schubert kam und holte mich zum Spazieren gehen ab. Salomon lief an der Leine und zwischendurch auch mal frei. Als ich Salomon ran rief kam er sofort und ich freute mich wie ein kleines Kind. Ich war etwas anderes von einem Freilauf gewohnt.

Die ersten Tage lief ich in einer kleinen Siedlung, sodass Salomon mir Bordsteige anzeigen musste. Es wurde jeden Tag gesteigert, sodass man sich auch nicht überforderte. Selbst wenn ich einen Durchhänger hatte, merkte Maik Schubert es sehr schnell und er forderte mich auf, Salomon aus dem Führgeschirr zu nehmen. Dann lief ich an seinem Arm.

Wir haben im Straßenverkehr alles trainiert, wie zum Beispiel:
such Ampel, Treppe rauf, Treppe runter, such Bank, Zebra, Box, Eingang, Ausgang, Schalter, rechte Seite, linke Seite und Lift.

Natürlich erläuterte mir Maik Schubert auch, wie ich mich im Fall einer Erkrankung des Hundes zu verhalten habe. Das Thema Ernährung kam auch nicht zu kurz. Natürlich gehörte die Zahn- und Fellpflege ebenfalls dazu.

Einen Nachmittag hatte ich frei und Herr Schubert brachte mich zu einer Filzwerkstatt, wo ich kleine Sachen herstellen konnte. Es machte mir so viel Spaß und Freude, sodass filzen mittlerweile zu meinen Hobbies gehört.

Kurz vor der Abreise hatten wir die Abschlussuntersuchung bei Herrn Dr. Kunze. Es war ein gutes Gefühl, dass Salomon keine Angst vorm Tierarzt hatte und so konnten wir am nächsten Tag mit dem Zug alleine nach Bremen Heim fahren.

Mein Mann, ich und Salomon haben erst einmal das Wochenende genossen, denn es war doch anstrengend. Nach der kleinen Erholungsphase setzten wir die Einarbeitung am Montag fort. Wir gingen zu Real einkaufen. Anschließend sind wir nach Marßel gefahren, wo Salomon mit anderen Hunden toben konnte.

Die nächsten Tage sind wir Bus, Zug und Straßenbahn gefahren. Auch die Innenstadt ist nicht zu kurz gekommen. Wir waren bei Karstadt, wo Salomon einen Lift anzeigen sollte. In der Tiernahrungsabteilung angekommen, legte ich Salomon ab und Herr Schubert war mir behilflich, einige Leckereien für Salomon zu kaufen.

Dann kam der große Test. Salomon sollte Treppe suchen, aber es war keine Treppe vorhanden, nur eine Rolltreppe. Meine Anspannung stieg, da ich es nicht von Salomon gewohnt war, wenn ich ein Hörzeichen gab, dass er es nicht ausführte. Dann klopfte mir jemand auf die Schulter und sagte zu mir gut gemacht. Salomon hatte die Rolltreppe verweigert und ich war stolz, dass Salomon verweigert hatte.

Den letzten Tag kam meine Tierärztin und Salomon bekam seine Impfung. Sie war sehr angetan, dass Salomon so ein freundlicher Hund ist.

Danach fuhr Herr Schubert nach Hause.

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, wenn man ein Problem hat, dass die Führhundschiule hinter einem steht. Ich kann nur ein herzliches Dankeschön sagen.

Angelika
[2011/04]